

LANDESELTERNBEIRAT

Baden-Württemberg

Geschäftsstelle:

Alexanderstr. 81 70182 Stuttgart

Tel. 0711/741094 Fax: 0711/741096

www.leb-bw.de eMail: info@leb-bw.de

Leistung muss sich bei Schulen lohnen

Klassenausgleich widerspricht laut Landeselternbeirat Inhalten der Bildungsreform

Der Klassenausgleich zwischen den Schulen sorgt derzeit laut Landeselternbeirat in einigen Städten des Landes für Unmut bei den Eltern.

Vor allem im Raum Stuttgart sind in diesem Jahr überdurchschnittlich viele Schulen von den Schülerlenkungsmaßnahmen des Kultusministeriums betroffen.

„So schlimm wie in diesem Jahr haben wir das noch nicht erlebt“, sagt Ursula Duppel-Breth, stellvertretende Vorsitzende des früheren (13.) Landeselternbeirats (LEB) und dort Vertreterin für die Gymnasien im Regierungsbezirk Stuttgart. Allein im Bereich Nordwürttemberg würden die Kinder derzeit zwischen 33 Schulen verschoben, um Klassen aufzufüllen und damit Lehrerstellen einzusparen.

Auch im Bereich des Regierungspräsidiums Freiburg wird aufgrund noch steigender Schülerzahlen rege zwischen den Schulen ausgetauscht. Betroffenheit über die Abweisung von Schülern herrscht vor allem auch bei Eltern und Schülern im ländlichen Raum. Hier wird eine Umlenkung auf andere Schulen oft durch fehlende Verkehrsanbindungen erschwert.

„Wenn Kinder schlechtere Busverbindungen und längere Fahrtzeiten in Kauf nehmen müssen, um an eine Schule zu gelangen, an die sie eigentlich gar nicht wollen, sind die Eltern verständlicherweise verärgert“, sagt Sylvia Wiegert, stellvertretende Vorsitzende des 14. LEB und dort Vertreterin für die Gymnasien im Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe.

Christiane Staab, Vorsitzende des LEB, beobachtet die Abweisung der Schüler auch aus anderen Gründen kritisch: Mit ein Ziel der Bildungsreform sei mehr Eigenständigkeit und Differenziertheit der Schulen gewesen. Viele Schulen hätten dem bei der Ausarbeitung des Schulcurriculums mit attraktiven Angeboten und interessanter Profilierung Rechnung getragen und entsprechend viele Anmeldungen für die Eingangsklassen. Die Anstrengungen dieser Schulen dürften jetzt nicht durch die Abweisung von Kindern bestraft werden, so Staab: „Wenn wir mehr Wettbewerb unter den Schulen wollen, dann muss sich Leistung für die Guten auch lohnen.“